

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Gremium:	Ausschuss für regionale Entwicklung	Datum:	22.06.2022
Behandlung:	Vorberatung	Aktenzeichen:	1/11111-10/01
Öffentlichkeitsstatus	öffentlich	Vorlage Nr.	1-4193/22/01-927
Sitzungsdatum:	07.06.2022	Niederschrift:	01/ARE/014

Entwicklungskonzept der VG Gerolstein - Vorstellung eines Entwurfes

Sachverhalt:

In der Sitzung des Ausschusses für regionale Entwicklung am 03.02.2022 wurden Eckpunkte eines Entwicklungskonzeptes vorgestellt und beraten. Auf dieser Grundlage hat die Verwaltung einen ersten Entwurf eines möglichen Entwicklungskonzeptes für die VG Gerolstein erstellt.

Dieser Entwurf wird den Ausschussmitgliedern im Rahmen der Sitzung ausgehändigt und einzelne Eckpunkte werden erörtert und besprochen. Die Verwaltung bittet den Ausschuss darum, diesen Entwurf in den Fraktionen zu beraten und zu erörtern. Die Verwaltung ist gerne bereit, die Diskussionen und Beratungen in den Fraktionen zu begleiten.

Sofern die Beratungen in den Fraktionen Änderungen und Ergänzungen mit sich bringen, sollen diese im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für regionale Entwicklung im November 2022 gemeinsam erörtert und beraten werden. Ziel sollte es sein, das Entwicklungskonzept für die Verbandsgemeinde sodann noch in diesem Jahr im Verbandsgemeinderat zu verabschieden.

Beschluss:

Der Ausschuss für regionale Entwicklung nimmt den ersten Entwurf zur Kenntnis und teilt die Auffassung der Verwaltung, dass nun eine Abstimmung in den Fraktionen erfolgen sollte. Im Rahmen der nächsten Sitzung soll eine finale Vorberatung erfolgen, damit das Entwicklungskonzept noch in diesem Jahr im Verbandsgemeinderat verabschiedet werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

ENTWICKLUNGSKONZEPT
DER
VERBANDSGEMEINDE
GEROLSTEIN



Verbandsgemeinde
GEROLSTEIN

Vorbemerkung

Die neue Verbandsgemeinde Gerolstein besteht seit dem 1. Januar 2019 in ihrem jetzigen Gebiet. Über drei Jahre nach Fusion der ehemaligen Verbandsgemeinden Gerolstein, Hillesheim und Obere Kyll sind große Fortschritte in der Bildung einer geeinten Körperschaft erreicht. Damit ist die Basis gelegt - darin sind sich die politischen Verantwortlichen einig - ein für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Verbandsgemeinde notwendiges Konzept aufzustellen.

Im Rahmen dieser Konzeption wird für das Gebiet der zwei Städte und 36 Gemeinden ein Leitbild für die Verbandsgemeinde Gerolstein definiert und darauf aufbauend die wichtigsten Leitziele identifiziert. Zur Erfüllung der definierten Ziele legt die Verbandsgemeinde Handlungsfelder und deren Schwerpunkte fest, an denen sich das Agieren der politischen Akteure und der Verwaltung in den kommenden Jahren orientieren.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern werden Schwerpunkte festgelegt, die in den aktuellen und zukünftigen Projekten der Verbandsgemeinde münden.



Leitbild der Verbandsgemeinde Gerolstein

Die Verbandsgemeinde Gerolstein ist ein in weiten Teilen ländlich geprägter Gemeindeverband mit einem hohen Wohn- und Erholungswert für alle Generationen in zentraler Lage in der Vulkaneifel im Einzugsgebiet der Großstadt Köln und der Region Trier-Luxemburg.



Die Verbandsgemeinde Gerolstein zeichnet sich durch eine in weiten Teilen geschützte und von Wald, Acker und Grünflächen geprägte abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft aus, in die sich überwiegend kleinere Orte unserer Gemeinde harmonisch einfügen.

Mit einer Mischung aus Wohnen und Arbeiten bietet die VG Gerolstein insbesondere Familien und kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern ein ideales und zukunftsorientiertes Umfeld.



Die Verbandsgemeinde Gerolstein ist eine bürgerfreundliche Gemeinde.

Leitziele der Verbandsgemeinde Gerolstein



Die Verbandsgemeinde Gerolstein erhält den ländlichen Charakter der Eifel in unseren Gemeinden und setzt sich für die positive Entwicklung von Natur und Landschaft ein.

Die Verbandsgemeinde Gerolstein bietet eine hohe Lebensqualität für alle Generationen und möchte mit ihrem Angebot der prognostizierten demografischen Entwicklung entgegenwirken.



Die Verbandsgemeinde Gerolstein schafft für bestehende und neue Unternehmungen attraktive Standorte, die sich in unsere Landschaft einbinden, und stärkt damit die Wirtschaftskraft der Gemeinde.



Die Verbandsgemeinde Gerolstein verschreibt sich dem Klima- und Ressourcenschutz.

Die Verbandsgemeinde Gerolstein versteht sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger.



Handlungsfelder der Verbandsgemeinde Gerolstein

Die Verbandsgemeinde sieht unter Berücksichtigung des Leitbildes und der Leitziele folgende Handlungsfelder für die Verbandsgemeinde:



Handlungsfeld Siedlung & Wohnen

Zu der Verbandsgemeinde Gerolstein zählen 2 Städte und 36 Gemeinden mit einem hohen Wohn- und Erholungswert für Jung und Alt in zentraler Lage in der Vulkaneifel im Einzugsgebiet der Großstadt Köln und der Region Trier-Luxemburg.

Unsere Verbandsgemeinde ist eine ländlich geprägte Region, die über große Freiräume verfügt. Die Gesamtfläche von 455 km² teilen sich wie folgt auf:

➤ Wohnbauflächen	25,38 km ²
➤ Gewerbeflächen	3,41 km ²
➤ Sport, Freizeit und Erholungsfläche	5,47 km ²
➤ Sonstige Siedlungsflächen	7,74 km ²
➤ Verkehrsflächen	24,94 km ²
➤ Landwirtschaft	183,26 km ²
➤ Wald	205,27 km ²
➤ Gewässer	2,94 km ²

Im Rahmen der **Flächennutzungsplanung** ist es notwendig, den Gemeinden der Verbandsgemeinde die Möglichkeit einzuräumen, die Neuausweisung von bedarfsgerechten Neubaugebieten zu schaffen und die Entwicklung der Gemeinden zu unterstützen.

Ein besonderes Augenmerk ist aber auch auf die **Dorffinnenentwicklung** zu legen. Vorhandene Baulücken in den Gemeinden sollen geschlossen werden, um die Freiräume in unserer Verbandsgemeinde zu erhalten. Die Ausweisung von Neubaugebieten darf nicht dazu führen, dass alte Gebäude im Ortskern leer stehen und verfallen. Im Rahmen von Dorfentwicklungskonzepten sollen die Ortsgemeinden für den Erhalt bzw. die Schaffung von lebendigen Ortskernen sensibilisiert und motiviert werden.

Unter Berücksichtigung der **demografischen Entwicklung**, vor allem in den kleineren Gemeinden, sollten neue Wege gegangen werden, um auch das Wohnen im Alter attraktiv zu gestalten und in den Gemeinden zu fördern.

Neben einer attraktiven und **lebendigen Dorfgemeinschaft** ist vor allem die digitale Erschließung von besonderer Bedeutung. Das Thema Homeoffice ermöglicht es immer mehr Beschäftigten, ihre Arbeit von der Eifel aus wahrzunehmen. Dies setzt jedoch voraus, dass unsere Gemeinden an der Breitbandversorgung angeschlossen sind. Auch die Versorgung des gesamten Verbandsgebietes mit einer flächendeckenden Mobilfunkverbindung muss sichergestellt werden, um einen attraktiven Wohnort anbieten zu können (siehe auch Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit).

Letztendlich ist für das Wohnen die Erhaltung und Sicherung des Mittelzentrums Gerolstein und Grundzentren Hillesheim und Jünkerath / Stadtkyll von erheblicher Bedeutung. Nur so ist eine nahe zentrale Daseinsversorgung der kleineren Gemeinden gewährleistet.

Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

Spätestens seit des während der Pandemie 2020 ff. erstarkten Homeoffice hat sich der Blick auf die Eifel und ihre Arbeitswelt verändert: Die regionale Wirtschaft zeichnet sich zunehmend dadurch aus, dass attraktive Arbeitsplätze in einer gesunden und naturnahen Umgebung angeboten werden. Damit ergeben sich neue Chancen für die Verbandsgemeinde Gerolstein, sich als attraktiver Wirtschaftsstandort zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Um sich auch künftig für Unternehmen, Fach- und Nachwuchskräfte als optimalen Standort zu präsentieren und den Bürger*innen eine adäquate und zeitgemäße Teilhabe zu ermöglichen, erarbeitet die Verbandsgemeinde in den kommenden zwei Jahren, gemeinsam mit Experten und örtlichen Unternehmen, eine umfassende „**Kommunale Digitalstrategie**“. Zur Förderung der digitalen Infrastruktur zählen neben dem Breitbandausbau auch der digitale Blick auf die Bedürfnisse in Sachen Bildung und Jugend, Demografie, Tourismus, Kommunale Verwaltung, Dorf- und Stadtentwicklung sowie Alltagsleben.

Den **Breitbandausbau**, angesiedelt auf Kreisebene, unterstützen wir als Mitglieder in der Lenkungsgruppe Breitband. Dieser Ausbau ist wesentliche Basis aller örtlichen Entwicklung und forcieren gemeinsam mit dem Kreis Vulkaneifel eine rasche Umsetzung. Ein Markterkundungsverfahren und die Netzdetailplanung wurden gemeinsam mit allen Ortsgemeinden durchgeführt.

Neben dem flächendeckenden Glasfaserausbau („Glasfaser bis zu jeder Milchkanne“) muss auch die Versorgung unseres Gebietes auf dem **Mobilfunk**-Sektor weiter ausgebaut werden. Aktuell werden ca. 20 neue Mobilfunkstandorte im Verbandsgemeindebezirk geplant. Die Anfrage vorrangig kommunaler Flächen soll die hohe Akzeptanz erhalten und zusätzliche Einnahmen für die Kommunen zu generieren. Ziel muss es sein, in der gesamten Verbandsgemeinde ein leistungsfähigen 4G Netz vorzuhalten. Sogenannte „weiße“ Flächen müssen der Vergangenheit angehören.

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die Sicherstellung der **Nahversorgung** der Einwohner mit den Gütern des täglichen Bedarfs. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Vulkaneifel haben wir ein Netzwerk der Dorfladenbetreiber gebildet und unterstützen deren Austausch u.a. als Einkaufsgemeinschaften. Daraus ist der Bedarf eines Verbunds regionaler Erzeuger entstanden. Mit dem Leader-Projekt „Regionale Erzeuger“ fördern wir die Sichtbarmachung und die Wertschätzung regionaler Produkte für Verbraucher und Händler.

Zur **Stärkung der Mittel- und Grundzentren** schreiben wir aktuell die Einzelhandels- und Zentrenkonzepte der Städte Gerolstein, Hillesheim und der Ortsgemeinden Jünkerath / Stadtkyll weiter. Zur Unterstützung des Mittelzentrums Gerolstein werden wir, unter Einbindung des örtlichen Gewerbevereins, zudem ein Programm des Landes Rheinland-Pfalz nutzen. Wurden bislang zur Bewältigung der Corona-Pandemie vornehmlich Oberzentren finanziell unterstützt, sind nun auch die Mittelzentren wie Gerolstein im Fokus, die aufgrund des veränderten Einkaufsverhalten vor großen Herausforderungen stehen. Für die Entwicklung unserer Region ist es unabdingbar, dass das Mittelzentrum Gerolstein und die Grundzentren Hillesheim sowie Jünkerath / Stadtkyll erhalten bleiben.

Fünf von acht „Hidden Champions“ im Landkreis Vulkaneifel haben ihren Sitz in der Verbandsgemeinde Gerolstein. Die Mittelständler besetzen dabei weitestgehend klassische Nischenmärkte. Darüber hinaus ist die Region traditionell eher handwerklich geprägt. Mit dem Strukturwandel hat sich das Angebot an Arbeitsplätzen geändert, demografische Faktoren und der Ausbau der Infrastruktur prägen ebenfalls den Arbeitsmarkt. Der **Fachkräftemangel** hat heterogene Ausprägungen. Externe Mitarbeiter*innen anzuwerben, gestaltet sich aufgrund der deutschlandweit herrschenden Vollbeschäftigung grundsätzlich schwierig. Hinzu kommt: Die in den vergangenen Jahren stark wachsenden örtlichen Industrieunternehmen ziehen dem klassischen Handwerk Fachkräfte ab. Gründe liegen vor allem in übertariflichen Vergütungsmodellen, geregelte Arbeitszeiten und forcierter WorkLifeBalance. Das Handwerk versucht, über verstärkte Ausbildung Nachwuchs zu generieren und aufzubauen. Aus diesem Grunde sollte zwischen den Kommunen, Handwerk und Wirtschaftsunternehmen eine Kooperation geschaffen werden, die sich zum Ziel setzt, Fachkräfte in der Eifel zu halten bzw. neue Fachkräfte für die Eifel zu gewinnen. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass die Migration von neuen Einwohnerinnen und Einwohnern eine besondere Bedeutung zukommen sollte.

Mithilfe des gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Vulkaneifel ins Leben gerufene Portal „Startup Eifel“ möchten wir Neugründungen forcieren. Mit der Initiative „Heimat-Eifel“ werben wir, im Verbund mit größeren Unternehmen der Region, für die Eifel als Arbeitgeber. Die Wirtschaftsförderung der Verbandsgemeinde steht im stetigen Kontakt zu allen Unternehmen, gibt Hilfestellungen bei Förderfragen und vertieft das Netzwerk der Firmen vor Ort.

Auch der **Tourismus** ist für die Eifel ein Wirtschafts- und Standortfaktor: Ohne Einbezug der Tagesgäste liegt die Wertschöpfung in unserer Region bei 32 Millionen € im Jahr liegt. Hier stehen wir gemeinsam mit der Touristik GmbH Gerolsteiner Land vor neuen Herausforderungen: Geänderte Reiseansprüche und Buchungsverhalten, die Abkehr vom Massentourismus hin zu Qualitätstourismus, eine wachsende Nachfrage nach „authentischen“ Urlaubserlebnissen, das Bedürfnis nach regionalem Tourismus sind nur einige Punkte, die das Reiseverhalten bestimmen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Tourismus sehen wir daher als Gemeinschaftsaufgabe von Land, Regionen, Kommunen, Funktionalpartnern, Leistungsträgern sowie Bewohnern und Gästen.

Für eine zukunftssichere Tourismusregion schreibt die Touristik Gerolsteiner Land GmbH aktuell an einem touristischen „Masterplan“ für die Gesamtregion der Verbandsgemeinde. Mit einer gemeinsamen Tourismusstrategie sollen die touristischen Potenziale der Region optimal genutzt werden. Um die hohen Übernachtungszahlen zu halten und mehr Tagestouristen anzuziehen, sollen die Teilgebiete Gerolstein, Hillesheim und Obere Kyll stärker miteinander vernetzt und zugleich die besonderen Alleinstellungsmerkmale jeder Region besser herausgestellt werden. Bei diesem Projekt „Entwicklung umwelt- und ressourcenschonender Masterplan für das Gerolsteiner Land“ werden regionale Leistungsträger aus dem Freizeit, Hotel- und Gastronomiesektor sowie weitere Institutionen u.a. in Workshops intensiv eingebunden.

Bereits durch die Ziele der Landes- und Regionalplanung ist **die Konzentration von Gewerbestandorten an zentralen Orten** vorgegeben. Als Beispiel kann hier der Zweckverband IGP in Wiesbaum genannt werden. Da dieses Projekt aufgrund der räumlichen Lage in Zukunft keine

Ausdehnungsmöglichkeiten haben wird, ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Gemeinsam mit der Gemeinde Blankenheim, der Verbandsgemeinde Adenau und mit der Ortsgemeinde Nohn haben wir einen Letter of Intent (LOI) zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbestandortes im Bereich Nohn unterzeichnet. Eine raumordnerische Vorprüfung durch die SGD Nord läuft. Als eigene Flächen der Ortsgemeinde Nohn und in unmittelbarer Anbindung der künftigen Autobahntrasse A1 ist der Standort bietet der Standort wesentliche Voraussetzungen für künftige Ansiedlungen.

Da die Verbandsgemeinde Gerolstein darüber hinaus keine potenziellen Gewerbeflächen ausweisen kann, ist auf diesem Gebiet dringender Handlungsbedarf. Ziel sollte es sein, in naher Zukunft, ggfls. auch neben dem Gemeinschaftsprojekt in Nohn mittelfristig Flächen für potenzielle Investoren bereit zu stellen. Hierbei sollten vor allem Brachflächen (alte Bahnflächen bzw. nicht genutzte Gewerbeflächen) in den Blick genommen werden.

Handlungsfeld Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz

Wasser ist für alle Lebensbereiche in unserer Verbandsgemeinde ein unabdingbarer Rohstoff. Das - dank der besonderen Geologie - natürlich vorkommende Grund- und Tiefenwasservorkommen in der Verbandsgemeinde Gerolstein ist deshalb in all seinen Ausprägungen besonders schützenswert. Die Verbandsgemeindewerke stellen für über 30.000 Bürger*innen im Verbandsgebiet die öffentliche **Wasserversorgung** sicher. Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung hat oberste Priorität. Konkurrierende Nutzungen, u.a. durch extensive Landwirtschaft und Rohstoffgewinnung, machen vielfältige Schutzmaßnahmen notwendig - auch im Hinblick auf die Versorgung kommender Generationen. Unsere Werke investieren fortlaufend, um wassergefährdenden Nutzungen wirkungsvoll begegnen zu können. Daneben ist unser Wasser auch die Basis für eins der bedeutenden Unternehmen in unserer Verbandsgemeinde: Gerolsteiner Brunnen. Der Schutz unseres Wassers ist weiterhin zu fördern und auszubauen. Dies sollte über Kooperationen mit der Landwirtschaft bis hin zum Erwerb von besonders schützenswerten Flächen sichergestellt werden.

Neben dem Wasser lagern in den Tiefen der Vulkaneifel vielfache Gesteinsvorkommen. Das Gewinnen von Rohstoffen ist zugleich mit einem hohen Gefährdungspotential für die Trinkwassergewinnung verbunden, **Gesteinsabbau** daher in der Regel verboten. Aufgrund der kleinräumig wechselnden geologischen Verhältnisse in der Eifel bestehen bei der fachtechnischen Abgrenzung von Schutzgebieten in der Regel Informationsdefizite. Die Verbandsgemeinde setzt sich dafür ein, dass regional bedeutsame Grundwasservorkommen von herausragender Bedeutung sowie rechtskräftig bestehende Wasser- und Heilquellenschutzgebiete als Vorranggebiete für den Grundwasserschutz ausgewiesen werden und weiterer Gesteinsabbau vermieden wird. Durch die Ausweisung von Wasserschutzgebieten und unterstützende Raumordnung sollen die Grundwasservorkommen langfristig geschützt und so die Trinkwasserversorgung sichergestellt werden.

Auch der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft und insbesondere auf die Grundwasserneubildung, gleichermaßen auf die Biodiversität und den Waldbestand. Als Verbandsgemeinde unterstützen wir deshalb die **Klimaziele** von Bund und Land und setzen verstärkt auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Gemeinsam mit den Gemeinden erarbeitete Flächennutzungspläne sollen Bürger*innen und Kommunen die Umsetzung von Solar- und Windthermie erleichtern. Der Ausbau **regenerative Energien** im Einklang mit dem Schutz von Natur, Umwelt und Tourismus soll auch zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinden beitragen. Wo sinnvoll und geboten unterstützen wir zudem nachhaltige Gebäudebewirtschaftung durch PV-Anlagen und energetische Sanierungen.

Die Verbandsgemeinde Gerolstein besteht fast zu 50 Prozent aus **Wald- und Forstflächen**. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Forstwirtschaft begleiten wir „Umbau“-Maßnahmen zum klimaresistenten Wald. Wir fördern damit den Wald in seiner wichtigen Funktion als Klimafaktor und tragen zum Erhalt des prägenden Landschaftsbildes bei. Die Verbandsgemeinde Gerolstein verfügt neben ausgedehnte Waldflächen auch über Wiesengebiete, zum Teil naturschutzrechtlich geschützt. Neben Natura 2000 Gebieten liegt der Naturpark Vulkaneifel mit der Kernzone Salmwald in der Verbandsgemeinde Gerolstein.

Auch in der **Landwirtschaft**, neben Handwerk, Industrie und Dienstleistung eine wichtige wirtschaftliche Säule der Eifelregion, arbeiten wir an einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Flächennutzung und Flächenschutz. Es gilt, regionale Produkte zu fördern und aktive Landwirte als Erzeuger und Bewahrer der Kulturlandschaften zu unterstützen.

Mit dem langfristigen Ziel als Klima-Verbandsgemeinde forciert die VG den Einsatz regenerativer Energien auf öffentlichen Gebäuden, die Erstellung von Nahwärmenetzen sowie Entwicklung und Umsetzung klimafreundlicher Mobilitätskonzepte. Wir kooperieren dabei über Verbandsgrenzen hinweg mit unseren Nachbar-Verbandsgemeinden und dem Landkreis.

Handlungsfeld Öffentliche Sicherheit

Unwetterereignisse wie das Hochwasser 2018 sowie die Flutkatastrophe 2021 stellen die Verbandsgemeinde Gerolstein vor neue, bisher nicht gekannte Herausforderungen. Unsere Bürger*innen und Gäste unserer Region künftig nachhaltig vor Naturkatastrophen zu schützen, ist eine komplexe Aufgabe, die wir nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort lösen können. In Zusammenarbeit mit Fachbehörden und mit intensiver Bürgerbeteiligung werden wir in den kommenden Jahren die **Hochwasser und Starkregenschutzkonzepte** flächendeckend auf alle zugehörigen Gemeinden ausrollen. Wir zielen darauf ab, die Menschen vor Ort zu sensibilisieren, lokale Schwachpunkte zu ermitteln und diese langfristig zu beseitigen. Auch regional übergreifend setzen wir uns für die Hochwasservorsorge an der gesamten Kyll ein. Ziel muss es sein, unsere Verbandsgemeinde bestmöglich vor solchen Unwetterereignissen zu schützen, wohl wissend, dass wir dies vollumfänglich nicht realisieren können. Daher kommt der Umsetzung der Maßnahmen aus den v. g. Konzepten einschl. der Sensibilisierung der Einwohner eine besondere Bedeutung zu.

Als Verbandsgemeinde ist es auch unser Anliegen, die Sicherheit unserer Bürger*innen zu gewährleisten. Für die Abwehr von Gefahren, die Bewältigung großer Einsatzlagen, Kriminalitätsbekämpfung und Straßenverkehr ist in erster Linie die Polizei verantwortlich. Sie kann Sicherheit allerdings nur in einer gemeinsam getragenen Verantwortung zusammen mit der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich gestalten. Voraussetzung: eine leistungsfähige und erreichbare Polizei. Wir setzen uns daher für den Erhalt der **Polizeiwache Gerolstein** ein und plädieren für Beibehaltung der aktuell noch in der Probephase befindlichen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag jeweils von 7-19 Uhr). Nur mit einer aktiven Wache innerhalb des Verbandsgebietes können wir den Sicherheitsanforderungen unserer über 30.000 Bürger*innen ansatzweise gerecht werden. Eine alleinige Konzentration auf die Polizeiinspektion Daun und Prüm lässt sich mit der gewachsenen Vielfalt an potenziellen Gefahren nicht vereinbaren.

In Kooperation mit der örtlichen Polizeiwache unterstützt unser Mitarbeiterteam des **Ordnungsamtes** bei der Gefahrenabwehr. Unser Anspruch einer gemeinsamen offenen bürgernahen Präsenz von Polizeiwache Gerolstein und Ordnungsamt der Verbandsgemeinde war und ist besonders während der Pandemie gefordert. Wir freuen uns, dass wir für diese und weitere Anforderungen in unserer ländlichen Region gut ausgestattet sind und arbeiten daran, das hohe Niveau auch künftig zu halten.

Eine ebenfalls herausragende Rolle in der Gefahrenabwehr kommt den im Bereich der Verbandsgemeinde Gerolstein über 1.300 aktiv tätigen Feuerwehrangehörigen zu, die sich auf 58 Ortswehren verteilen. Nicht zuletzt die Hochwasser-Katastrophe im Juli des vergangenen Jahres hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Feuerwehrwesen mit gut ausgestatteten und ausgebildeten Feuerwehrfrauen und -männern ist, um deren Einsatzfähigkeit aufrecht zu halten. Damit die **Freiwilligen Feuerwehren** ihre wichtige Aufgabe in unserer kommunalen Gemeinschaft auch künftig gerecht werden können, fordern und fördern wir eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans schaffen wir uns die Grundlage für die zukünftige

Gestaltung unserer Feuerwehren. Diese sollte sodann auch konsequent und zielstrebig umgesetzt und nachgehalten werden. Neben der Gefahrenabwehr haben unsere Feuerwehren auch eine hohe soziale Bedeutung für die Vereinsstruktur unserer Gemeinden. Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für das Dorfgeschehen fördern sie das generationenübergreifende Miteinander, sind wichtige Unterstützer der Dorfentwicklung und halten zugleich das traditionelle Brauchtum lebendig.

Die Blaulichtfamilie der Verbandsgemeinde Gerolstein ist nicht denkbar ohne unsere Rettungssanitäter*innen und **Rettungsdienste**. In Ergänzung zum Standort Gerolstein entsteht in der Verbandsgemeinde Gerolstein in Walsdorf eine Rettungsdienst-Außenstelle für ein zusätzliches Rettungsfahrzeug im Gebiet Jünkerath-Kelberg-Gerolstein. Der dort stationierte Notfall-Krankenwagen wird 24 Stunden täglich einsetzbar sein. Über seine Funktion als Krankentransporter hinaus wird das Fahrzeug personell besetzt und technisch ausgerüstet sein wie ein Rettungswagen. Diese weitere Rettungswache wurde zunächst ausschließlich für den Zeitraum eines Jahres eingerichtet. Die Verbandsgemeinde besteht zur Sicherstellung der gesetzlich festgeschriebenen Rettungsfrist auf eine Rettungswache im Norden der Verbandsgemeinde und setzt sich dafür ein, dass eine dauerhafte Stationierung eines Rettungswagens in Walsdorf erfolgt. Zusätzlich sollte das Angebot der First Responder in den einzelnen Orten gestärkt und unterstützt werden.

Handlungsfeld Bildung & Betreuung

Kinder und Familien haben für unser Gemeinwesen eine hohe Bedeutung. In der Verbandsgemeinde Gerolstein stehen unseren Kindern fünfzehn Kindertagesstätten bzw. Kindergärten zur Verfügung. Wir teilen den Anspruch des Landes, mit der Umsetzung des „Kitazukunftsgesetzes“ bis 2028 allen Kindern den Zugang zu sozialer und vorschulischer Bildung zu gewährleisten sowie Eltern und Erziehungsberechtigten eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Der mit dem „**Gute Kita-Gesetz**“ verbundene Rechtsanspruch auf durchgängige Betreuung von sieben Stunden inkl. Mittagsverpflegung erfordert personelle Anpassungen und sowie Umbau-/Erweiterungsmaßnahmen an und in den Gebäuden. Wir sorgen dafür, dass die Kitas in unserer Trägerschaft alle notwendigen Voraussetzungen erfüllen und für Kinder wie Erzieher*innen optimale Betreuungsbedingungen bieten.

Das „Kurze Beine – kurze Wege“ beherzigen wir auch bei der Vorhaltung von **Primärschulen**. Im Rahmen pädagogisch leistungsfähiger Lehr- und Betreuungsbedingungen setzen wir uns für den Erhalt unserer acht Grundschulen und unserer zwei Grund- und Realschulen plus ein. Orientiert am Schulentwicklungsplan des Landes Rheinland-Pfalz haben wir uns zudem bis 2026 den Ausbau und die Sicherstellung der Ganztagesbetreuung an allen Grundschulen zum Ziel gesetzt und forcieren die dazu notwendigen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen.

Als kommunaler Schulträger tragen wir gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz Verantwortung für eine mittel- und längerfristige Bildungsplanung im Bereich der Schulen. Die **Realschulen plus** in Trägerschaft der VG sowie die vom Kreis getragene **Berufsbildenden Schule** und das **Gymnasium** im Mittelzentrum Gerolstein komplementieren ein ausgewogenes schulisches Bildungsangebot im Sinne aller Bildungsgänge und Abschlüsse in vom Wohnort erreichbarer Nähe. Der Erhalt aller Schulformen ist uns ein elementares Anliegen. Nur mit der Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten können wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen eingehen, ihnen eine fundierte Basis für ein erfolgreiches Berufsleben bieten und damit die Voraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft legen. Um demografische Entwicklungen und bildungspolitische Anforderungen frühzeitig zu berücksichtigen und zu bewerten, soll für die Schulen in unserer Trägerschaft zeitnah ein Schulentwicklungsplan aufgestellt werden und die künftigen Bedarfe hinterfragt werden.

Seit August 2014 dürfen Eltern in Rheinland-Pfalz bei festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf selbst entscheiden, ob sie ihr Kind an einer Schwerpunktschule oder an einer **Förderschule** anmelden. Unsere Grundschulen mit Schwerpunktcharakter ermöglichen den gemeinsamen Unterricht von Kindern ohne und mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Die in Gerolstein ansässige Förderschule ergänzt das individuelle Förderangebot mit dem Ziel der Berufsreife.

Medien und Digitalkompetenz sind heute unabdingbare Voraussetzungen für alle Lebens- und Berufsbereiche. Im Rahmen des **DigitalPakt Schule** 2019-2024 hat der Bund Förderprogramme aufgesetzt, um Schulen, Schüler*innen und Lehrkräfte digital auszurüsten. Die Verbandsgemeinde Gerolstein hat von Beginn an auch hier Bedarf angemeldet und wird Fördermittel in Höhe von insgesamt rund 1,1 Mio. € erfolgreich einsetzen.

Inzwischen sind fast alle 10 Grund- bzw. weiterführenden Schulen in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde mit Displays, LAN und WLAN-Anbindung ausgerüstet (Digitalpakt I). Dank enger Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Schulen sind die Einrichtungen auf hohem Niveau ausgestattet, Medienkonzepte können umgesetzt werden. Auch die Schüler*innen profitieren mit Ipad's und Notebooks von den Förderprogrammen. Aus einem dritten Programm (DigitalPakt III) realisiert die Verbandsgemeinde u.a. die technische Unterstützung der Schulen. Auch die Ausstattung der Lehrkräfte wurde mit Leihgeräten verbessert (DigitalPakt IV). Nun gilt es, das Niveau aller Schulen anzugleichen, zu halten und kontinuierlich fortzuschreiben.

Kommen Kindertagesstätten und Schulen bereits ein hoher Anteil an Sozialisation von Kindern und Jugendlichen zu, deren Grad aufgrund fehlender Präsenz während der Pandemie extrem zurückgefallen, so bedürfen Jugendliche, neben ihrer familiären Anbindung, auch individuelle Räume der persönlichen Entfaltung. Die Verbandsgemeinde Gerolstein setzt deshalb einen Schwerpunkt auf **Jugendpflege und mobile Jugendarbeit**.

Seit April 2020 ist die Arbeitsgemeinschaft Jugend e.V. im Gerolsteiner Land der Träger der Verbandsgemeinde Jugendpflege Gerolstein. Als selbstständige Interessenvertretung von Jugendverbänden, Vereinen und Gruppen in der VG Gerolstein fördert sie die außerschulische Jugendarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen u.a. durch die Organisation von Jugendtreffs, Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit anderen Jugendgruppen, Vereinen und Verbänden. Als Verbandsgemeinde fördern wir die Arbeit der AG Jugend durch finanzielle Unterstützung. Wir sind dankbar für das außergewöhnliche Engagement des Vereins, der auch in der Zeit der Pandemie alles machbare getan hat, um den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten. Das Engagement der AG Jugend soll weiterhin genutzt werden und im Bereich der mobilen Jugendarbeit in den Gemeinden vor Ort ausgeweitet werden. Auch wenn die Jugendarbeit grds. Aufgabe des Landkreises ist, soll die bestehende Partnerschaft mit der AG Jugend weiterhin Bestand haben.

Erstmalig haben Jugendliche auch einen festen Platz in der Gremienlandschaft unserer Verbandsgemeinde: Die offiziell für zwei Jahre gewählten Mitglieder*innen der ersten **Jugendvertretung der Verbandsgemeinde Gerolstein** werden künftig in Ausschüssen wie bei Ratssitzungen ihre Themen einbringen können.

Handlungsfeld Mobilität & Verkehr

Mobilität hat viele Gesichter. Fakt ist: In einer Flächen-VG wie Gerolstein herrschen unterschiedliche Mobilitätsanforderungen. Im Nordwesten des Landkreises Vulkaneifel gelegen, ist die VG über die Bundesstraßen B 410 und B 51 an das überregionale Straßenverkehrsnetz angebunden. Eine direkte Anbindung an die Autobahn A1 ist bis dato nicht gegeben. Der Schwerlastverkehr stellt für viele Orte eine Belastung dar. Unser Ziel ist es, möglichst viel **Verkehr auf die Schiene zu verlagern** und dadurch die Belastung der Orte zu minimieren. Mit Bahntransporten können Unternehmen ihre Auslieferung umweltbewusst gestalten: Sie verursachen etwa 70 Prozent weniger Emissionen als Transporte mit Diesel-Lkw. Allerdings sind sie nur dann sinnvoll nutzbar, wenn es gut zugängliche Anschlüsse an das Schienennetz gibt.

Nicht erst seit der Hochwasserkatastrophe 2021 stehen wir deshalb im engen Austausch mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn. Der Wiederaufbau der teils völlig zerstörten Bahnlinie zwischen Köln und Trier birgt die Chance einer umfassenden Elektrifizierung und den Ausbau für den Güterverkehr. Für den öffentlichen Personennahverkehr stellt diese Bahnverbindung eine Lebensader dar. Nach der Instandsetzung der Bahnstrecke Trier – Köln setzen wir uns die **Elektrifizierung der Bahnstrecke Köln-Trier** und eine Erweiterung des Transportwesens ein.

Neben der Bahn stellen **Busse die zweite ÖPNV-Säule** dar. Wir unterstützen die Ausschreibung des neuen erweiterten Netzplanes des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT) für das Verbandsgebiet im Jahre 2023 und setzen nach Realisierung auf eine baldige Etablierung der neuen Verbindungen

Wir fördern grundsätzlich Alternativen zur Pkw-Nutzung: Während die Prüfung von **Car-Sharing-Modellen** noch am Anfang steht, sind wir beim **Mobilitätskonzept Radverkehr** schon mitten in den Planungen, werden diese zeitnah in 2022 abschließen und Maßnahmen sukzessive umsetzen. Stehen Radwege wie der Kyll-Radweg aktuell für eine vornehmlich touristische Nutzung, so sollen neue Radwegeverkehrskonzepte und erweiterte Radverkehrsnetze das Radfahren in unserer Region alltagstauglich machen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen Schulen, Gewerbegebiete, Bahnhöfe und Einkaufsmöglichkeiten gut und sicher mit dem Fahrrad erreichen können.

Flankierend dazu soll die **Elektro-Ladeinfrastruktur** ausgebaut werden. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt, bis Jahresende sollen ca. 40 neue Ladepunkte im ganzen VG-Gebiet errichtet werden. Weitere Bemühungen, vor allem in den Zentren, Schnellladestationen zu etablieren sollen unternommen werden.

Mit dem **Vereinsbus** ermöglicht die Verbandsgemeinde ab Herbst 2022 Vereine und Verbänden die kostenlose Nutzung eines 9-Sitzer Kleinbusses: Jugend- und Seniorengruppen, Bildungsträger, Kindergärten, Feuerwehren oder Selbsthilfegruppen können den Bus kostenlos zu Transportzwecken nutzen. Mit dem Vereinsmobil möchten wir das ehrenamtliche Engagement und gesellschaftliche Miteinander in unserer Verbandsgemeinde unterstützen und werden, je nach Nachfrage, das Angebot für unsere Bürger*innen ausbauen.

Handlungsfeld Sport, Freizeit & Kultur

Die Lebensqualität und der Charakter einer Region wird entscheidend durch den Freizeitwert geprägt. Die Verbandsgemeinde Gerolstein bietet neben dem durch Geologie und Vegetation geprägten Naturerlebnis, vielfältige Angebote an Sport-, Kultur und Freizeitveranstaltungen, u.a. durch die Touristik GmbH Gerolsteiner Land, sowie in eigener Trägerschaft drei zentrale **Sportstätten und drei Schwimmbäder**. Wir bekennen uns ausdrücklich zu allen Einrichtungen, investieren fortlaufend in Erhalt und Weiterentwicklung.

Ergänzt wird das Angebot durch die Aktivitäten örtlicher **Vereine und Verbände**. Die Verbandsgemeinde Gerolstein lebt vom breiten ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürger*innen. Die ehrenamtlichen Strukturen insbesondere in Sport, Kultur und Rettungswesen haben eine große Bedeutung für unser Zusammenleben, schaffen Identifikation und Heimatgefühl. Wir unterstützen die örtlichen Vereine und möchten die Förderung an konkreten Bedürfnissen der Vereine ausrichten und ausbauen.

Kinder und Jugendliche benötigen individuelle Angebote, um sich in der Freizeit zu regenerieren, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln. Wir sind dankbar, dass wir mit der **AG Jugend e.V.** eine Einrichtung haben, die in den beiden Städten Gerolstein und Hillesheim Anlaufstellen und vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche bieten. Hier finden junge Erwachsene für sie vertrauenswürdige erfahrene Ansprechpartner, die ihre Lebenswelten verstehen und mit Tages- und Ferienangeboten neue Erfahrungsräume eröffnen können. Aufholbedarf sehen wir hier in den Gemeinden selbst. Freizeitangebote werden hier im besten Fall durch eine gut funktionierende Vereinsstruktur angeboten, einige Orte haben im Zuge von Dorferneuerungsmaßnahmen Jugendräume eingerichtet. Doch auch hier bedarf es geschulter Ansprechpartner. Mit der Schaffung einer weiteren Stelle für mobile Jugendarbeit sehen wir uns auf dem richtigen Weg, Freizeitgestaltung vor Ort zu ermöglichen.

Als Verbandsgemeinde begrüßen wir auch jegliches Engagement im kulturellen Bereich. Wir verstehen uns hier als begleitende Instanz, die eine entsprechende Plattform des Austausches initiieren kann und möchten. Ziel soll sein, einen gemeinsamen Konsens darüber zu erreichen, wie eine „**Kulturförderung**“ auf Ebene der Verbandsgemeinde aussehen könnte. Die Gründung eines Kulturvereins ist hier eine denkbare Option.

Handlungsfeld Gesundheitsversorgung

Die **Sicherstellung der ärztlichen Versorgung** im ländlichen Raum stellt auch die Verbandsgemeinde Gerolstein vor große Herausforderungen. Die Verantwortlichen in der Verbandsgemeinde beschäftigen sich sehr intensiv mit dem Thema Gesundheitsversorgung, obwohl die VG originär nicht zuständig und Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten oft sehr begrenzt sind.

Laut Kassenärztlicher Vereinigung besteht im Hausarztversorgungsbereich Gerolstein/Hillesheim rechnerisch aktuell eine Überversorgung. Fakt: Es haben bereits Praxen geschlossen, in den folgenden Jahren folgen weitere. Seit August 2021 arbeiten wir daher gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung und fachlicher Beratung an einem **Zukunftskonzept für die Haus- und Facharztversorgung** ab 2023 und haben hier u.a. mit der Option eines „Medizinisches Versorgungszentrums“ ein zukunftsfähiges Modell gefunden, das wir in der Umsetzung eng begleiten werden.

Auch die **stationäre Versorgung** ist durch den Wegfall u.a. von gynäkologischen und chirurgische Disziplinen eingeschränkt und erfordert von Bürger*innen, auf umliegende Krankenhäuser mit oft langen Anfahrtswegen auszuweichen. Wir setzen uns deshalb seit Jahren für den Erhalt unser Krankenhaus für die Grund- und Notversorgung ein. Eine reduzierte Ambulanzversorgung wie auch weitere Kürzungen im versorgenden und behandelnden Angebot durch Wegfall von medizinischen Fachrichtungen stellen eine massive Gefahr der gesundheitlichen Versorgung der Menschen in der ländlichen Region Gerolstein/Vulkaneifel dar.

Wir stehen auch hier mit den Trägern und Verantwortlichen in konstanten Kontakt und konnten Verbesserungen erwirken. Eine Alternative gerade im ländlichen Raum sehen wir in der **Telemedizin**, die auch bereits von Fachärzten erprobt wird. Neben datenschutzrechtlichen Fragen wird die Akzeptanz von der Digitalkompetenz der Ärzte und Patient*innen abhängen. Die Verbandsgemeinde unterstützt diesen aktuellen Trend und wird sich darum bemühen, positiv auf die Akzeptanz in der Bevölkerung einzuwirken.

Ein Punkt der in den letzten Jahren ebenfalls an Bedeutung gewinnt, ist die **Daseinsvorsorge / Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung**. Es ist notwendig, dass die Verbandsgemeinde sich dieser Aufgabe annimmt und die Möglichkeiten ausschöpft, Menschen mit Beeinträchtigung so weit als möglich in das allgemeine Leben zu integrieren.